

## Fake versus Fakten zum Jahrestag der Atomkraftwerke-Abschaltung

1. **Die Behauptung:** AKW können einfach wieder angeschaltet werden!  
**Die Fakten:** Der Bescheid für den Rückbau des letzten abgeschalteten Atomkraftwerks Isar 2 wurde bereits erteilt, bei den anderen Meilern ist der Abbau in vollem Gange. Eine schnelle Wiederinbetriebnahme ist somit nicht möglich. Um passende Brennstäbe herzustellen, braucht man mindestens 12-15 Monate. (vgl. [AKW: Kann man alte Atomkraftwerke einfach wieder hochfahren? \(rnd.de\)](http://www.rnd.de))

2. **Die Behauptung:** Das Abschalten der AKW gefährdet die Energiesicherheit.

**Die Fakten:** Es gab keinerlei Probleme mit der Energieversorgung seit dem Ausstieg. Die installierte Leistung lag – ohne Berücksichtigung von Windkraft und Photovoltaik – um 25 Prozent über der höchsten aufgetretenen Last. Zudem stellte die Bundesnetzagentur fest, dass der Atomausstieg die Strompreise nicht beeinflusst hat. Die Börsenstrompreise sind seit dem AKW-Aus sogar um 32 Prozent gesunken.

3. **Die Behauptung:** Es ist sinnvoll, neue Atomkraftwerke für Deutschland zu bauen.

**Die Fakten:** Hier lohnt sich ein Blick in Europäische Länder, die auf Atomkraft setzen. Neue AKW-Projekte stehen derzeit vor massiven Problemen. Die Kosten explodieren und die Bauzeit verzögert sich teilweise um Jahrzehnte. So wie zum Beispiel "Hinkley Point C" in Großbritannien, der mit chinesischer Beteiligung gebaut wird, mindestens 50 Mrd. Euro kostet und nach derzeitigen Planungen frühestens 2031 ans Netz geht. Gleiches Bild in Finnland: Das neue Atomkraftwerk ging 14 Jahre zu spät ans Netz und wurde viermal so teuer wie kalkuliert. Der französische Staatskonzern EDF, der sämtliche AKWs in Frankreich betreibt und zudem "Hinkley Point C" baut, ist mit rund 65 Mrd. Euro hoch verschuldet. Das zeigt: Atomkraft ist nicht nachhaltig. Weder ökologisch noch ökonomisch.

4. **Die Behauptung:** Das AKW-Aus in Deutschland bringt nichts, wenn in Grenzregionen weiter Meiler existieren.

**Die Fakten:** Jedes Atomkraftwerk weniger steigert unsere Sicherheit. Atomkraft ist und bleibt hochriskant. Fukushima oder Tschernobyl erinnern uns jeden Tag daran. Im AKW Isar 2 gab es insgesamt 88 meldepflichtige Zwischenfälle, die Bevölkerung rings um das AKW war für den Ernstfall immer mit Jodtabletten ausgestattet. Das AKW hat im Schnitt jährlich 30 Tonnen hochradioaktiven Müll produziert, der noch für Millionen von Jahren enorme Probleme und Kosten verursacht.

5. **Die Behauptung:** Jetzt importieren wir jede Menge Atomstrom aus anderen Ländern.

**Die Fakten:** Wir sind im Jahr 2023 nicht von Stromimporten abhängig gewesen. Aber im europäischen Binnenmarkt ist es eine alltägliche Praxis Strom dort zu kaufen, wo er am billigsten produziert werden kann. Darum wird ständig über Landesgrenzen Strom gehandelt. Die höchsten Nettoimporte kamen aus dem Windkraft-starken Dänemark und dem Wasserkraft-starken Norwegen, die beide keine Atomkraftwerke betreiben.

6. **Die Behauptung:** Für die Wirtschaft steigen die Energiepreise seit dem AKW-Aus.

**Die Fakten:** Die Börsenstrompreise sind seit Monaten niedriger als zum Ende der Großen Koalition. Der durchschnittliche Strompreis für kleine bis mittlere Industriebetriebe für Neuabschlüsse liegt lag zum Jahresbeginn 2024 bei 17,65 ct/kWh. Im Jahresverlauf 2023 hat er sich gegenüber dem 2. Halbjahr 2022 mehr als halbiert. (vgl. [Strompreis Entwicklung in Deutschland für Haushalte und Industrie | BDEW](#))

7. **Die Behauptung:** Wir importieren Strom, weil wir in Deutschland nicht produzieren wollen.

**Die Fakten:** Wir importieren Strom nicht, weil wir nicht genügend Kraftwerke hätten, sondern, weil er woanders billiger produziert wird. Der meiste importierte Strom kommt aus Ländern mit einem hohen

Anteil erneuerbarer Energien. Hauptnettoimporteur war das atomkraftfreie Dänemark. Zweitwichtigster Nettoimporteur war Norwegen mit 4,5 TWh. Entgegen vieler häufigen Behauptungen lag das Importsaldo mit Frankreich lediglich bei 0,4 TWh. Auffällig auch, dass die meisten Stromimporte in den Sommermonaten aufgetreten sind.

8. **Die Behauptung:** Frankreich baut 17 neue kleine Reaktoren.

**Die Fakten:** Es werden in Frankreich keine neuen „kleine Reaktoren“ gebaut und auch nicht geplant. Es gibt weder ein ausgereiftes Konzept für diese Small Modular Reactors (SMR), geschweige denn eine Genehmigung oder eine Bestellung. Macron hat den Bau neuer Kernkraftwerke als Ersatz für die alten Atomkraftwerke angekündigt. Aber es gibt weiterhin keine Auftragsvergabe. Es gibt lediglich ein Bauprojekt in Frankreich, den Reaktor Flamanville 3, der seit 2007 in Bau ist und aller Voraussicht auch 2024 nicht in Betrieb gehen wird.

9. **Die Behauptung:** Kernenergie schaltet man ab, aber Kohlekraftwerke will man wieder anschalten.

**Die Fakten:** Einigen Kohlekraftwerken wurden während der Energiepreiskrise 2022 grundsätzlich erlaubt in den Strommarkt zurückzukehren, um im Ernstfall die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Dies war befristet bis März 2024. Tatsächlich ist aber im Jahr 2023 der Einsatz der Kohle zur Stromerzeugung trotz Atomausstieg weiter zurückgegangen und lag damit auf dem Stand von 1959.

10. **Die Behauptung:** In den USA werden neue Reaktoren gebaut, die den Atommüll recyceln.

**Die Fakten:** In den USA werden solche Dual-Fluid-Reaktoren nicht gebaut. Es gibt auch keinerlei Pläne sie dort zu bauen. Derzeit wird lediglich ein Demonstrationsreaktor in Ruanda geplant. Diese Reaktoren funktionieren heute nur in der Theorie und haben sich in der Praxis bislang zu keinem Zeitpunkt bewährt. Auf eine solche Technologie zu setzen, um innerhalb der nächsten Jahre günstige und saubere Energie zu produzieren, kommt einem Glückspiel gleich.